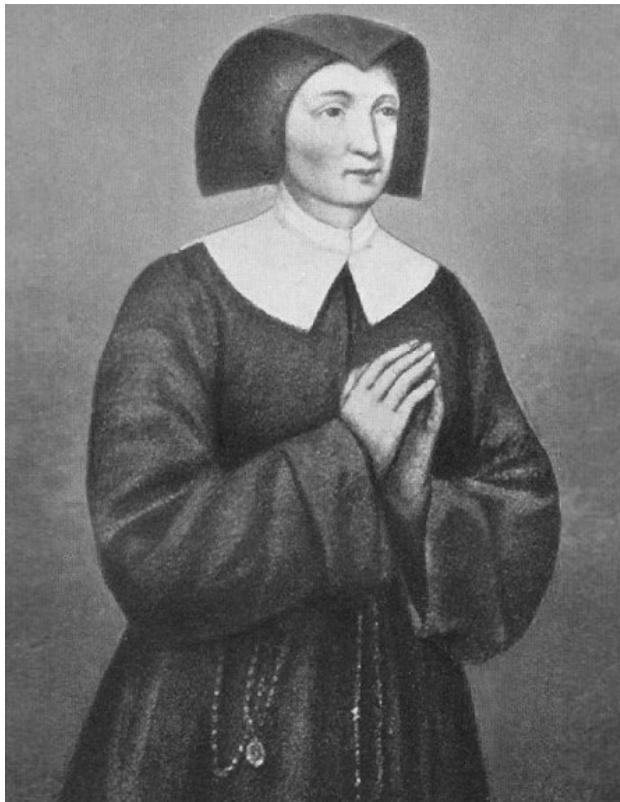


Anne de Xainctonge

1567 - 1621
Gründerin der Ursulinen von Dôle



Anne de Xainctonge, die am 21.11.1567 geboren wurde und am 8.6.1621 starb, stammte aus einer angesehenen Familie in Dijon. Ihr Elternhaus lag in unmittelbarer Nähe zum Kolleg der Jesuiten, deren Vorbild sie anregte, sich ebenso wie diese der Seelsorge und der Bildungsarbeit zu widmen. 1595 mussten die Jesuiten aufgrund der politischen Entwicklung in Frankreich Dijon verlassen. Sie gingen nach Dole im benachbarten Burgund, das von Frankreich unabhängig war und unter spanischer Herrschaft stand. Ein Jahr später folgte ihnen Anne de Xainctonge nach. Sie fühlte sich berufen, eine religiöse Gemeinschaft zu gründen, deren vorrangiges Ziel die Erziehung von Mädchen sein sollte. Anders als die Ursulinengemeinschaften, die sich in Frankreich schnell verbreitet hatten, in diesen Jahren aber unter dem Einfluss des Konvents von Paris die Klausur annahmen, suchte sie nach einer ursulinischen Lebensweise ohne Klausur. 1606 gestattete der Erzbischof von

Besançon die Gründung einer Gemeinschaft in Dole, die sich an den Ursulinen orientierte. Sie verzichteten aber bewusst auf ein Leben in Klausur und betonten den kostenlosen Unterricht von Mädchen.

Noch zu Lebzeiten Anne de Xainctonges entstanden Tochtergründungen in Vesoul, Arbois, Besançon und Porrentruy, später noch Gründungen in der Schweiz in Fribourg (1634) und Luzern (1651). In den 1620er Jahren wurde die Regel der Gemeinschaft überarbeitet, dabei übernahm man weite Teile aus den Jesuitensatzungen. In Deutschland gehören zu den Ursulinen von Dole die Konvente in Freiburg/Breisgau und Villingen.

Autorin: Dr. Anne Conrad

Literatur:

B. Arens SJ, *Anna von Xainctonge, Freiburg*, 1903